Atalanta 42 (1-4): 1-6, Würzburg (2011), ISSN 0171-0079

ANNA HARZ, geb. BOTSCH
die Frau, Lebensgefährtin und unermüdliche Stütze im Leben von Dr. h. c. KURT HARZ

*25.V.1921 ✝ 22.XII.2010



ANNA BOTSCH als junge Frau. Jahr?? „Mittelfränkische Photograph Innung - Handwerkliches Lichtbild“ Alf. Domayer, Rothenburg o. Tb.“



„Schwester Hanna zur freundlichen Erinnerung an die Angel‘sche Taufe. Rbg, am 4.4.[19]54. E. Wunder“

Die Frau - ANNA HARZ, geb. BOTSCH -, die stets nur im Hintergrund wirkte, sie ist tot! Die Urne mit ihrer Asche wurde am 11. Januar 2011 auf dem Friedhof in Gröbenzell zu der Urne von Dr. h. c. KURT HARZ in die Urnengruft durch den Sohn PETER gestellt. Nun sind beide, ANNA und KURT, auf einer anderen Bewußtseinsebene wieder für immer vereint. Durch beide haben zwei außergewöhnliche Menschen diese unmenschlich gewordene Erde verlassen. ANNA wäre eine bessere Rente durch den Staat lieber gewesen als das Metallteil in Form des „Bundesverdienstkreuz am Band“ im Jahr 1998 - denn davon konnte sie sich ja nichts kaufen! So können derartige Ehrungen auch gedankenlos, ja menschenverachtend auf den durch den Staat „Geehrten“ wirken. Auch wenn die HARZENS immer nur bescheiden leben mußten, so litten sie nach dem Krieg nie Not und waren stets fröhlich, ja heiter, zufrieden, haderten nicht und waren dadurch glücklich. Ich habe kaum eine liebenswerteres, so harmonisch zusammen lebendes Ehepaar kennen lernen dürfen, wie ANNA und KURT - sie waren, wie Philemon und Baucis, füreinander geboren, und das wunderbarste daran: sie trafen und fanden sich fürs Leben! Ich habe beide verehrt und geliebt. Und KURT habe ich selbst viel zu verdanken, da er mich lenkend auf meinem Weg in die Entomologie begleitete.

ANNA HARZ alleine ermöglichte ihrem Mann KURT HARZ, dem Gründer der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderung“ und dem Schöpfer und Herausgeber unserer Zeitschrift ATALANTA, das weltweit geachtete wissenschaftliche Wirken und die Vollendung seines Lebenswerkes „Die Orthopteren Europas“ - sein ganzes Lebenswerk übersteigt dieses „Einzelwerk“ allerdings bei weitem! Sie begleitete ihn auf allen Reisen und auf den Studienaufenthalten an verschiedene Museen in Europa.

Es sollen hier nicht sehr viele weitere Worte verloren werden, denn vieles aus dem Leben von ANNA & KURT wurde bereits geschrieben (siehe unter Literatur). Danken möchte ich aber an dieser Stelle PETER HARZ, der seine Mutter, nachdem sie Endsee, nach dem Tod von KURT verlassen hatte, wieder ein Leben in seinem Haus in Gröbenzell ermöglichte und für sie bis zum Ende da war.

Eine Zusammenstellung von Bildern aus dem Leben von ANNA & KURT, die mir PETER für diesen Zweck auslieh, zusammen mit bekannten oder unbekannten Personen, sollen an beide erinnern.

Literatur

EITSCHBERGER, U. (1980): KURT HARZ, Ehrenmitglied der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. - Atalanta **11** (3): 161-175, Würzburg.

EITSCHBERGER, U. (1982): Die verdiente Krönung eines außergewöhnlichen Forscherlebens - die Verleihung des Dr. honoris causa der Fakultät für Biologie der Universität München an den Biologen KURT HARZ. - Atalanta **13** (4): 242-243, Würzburg.

EITSCHBERGER, U. (1983): Nach der Verleihung der Ehrendorktorwürde, eine weitere Ehrung und Anerkennung der Leistungen von KURT HARZ. - Atalanta **14** (3): 170-171, Würzburg.

EITSCHBERGER, U. (1996): Dr. h. c. KURT HARZ - 2.III.1915-20.IX.1996. - Atalanta **27** (3/4): 467-469, Würzburg.

HITERMEIER, H. (2005): Ein weltweit bekannter Forscher: Dr. h. c. Kurt Harz - 21 Jahre lang lebte er mit seiner Frau in Endsee-. - Endsee - ein Dorf im ehemaligen Gebiet der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber (Ortschronik von Endsee), Steinsfeld.

WOHLFAHRT, TH. A. (1982): Laudatio auf Dr. h. c. KURT HARZ. - Atalanta **13**: 243-247, Würzburg.

ULF EITSCHBERGER



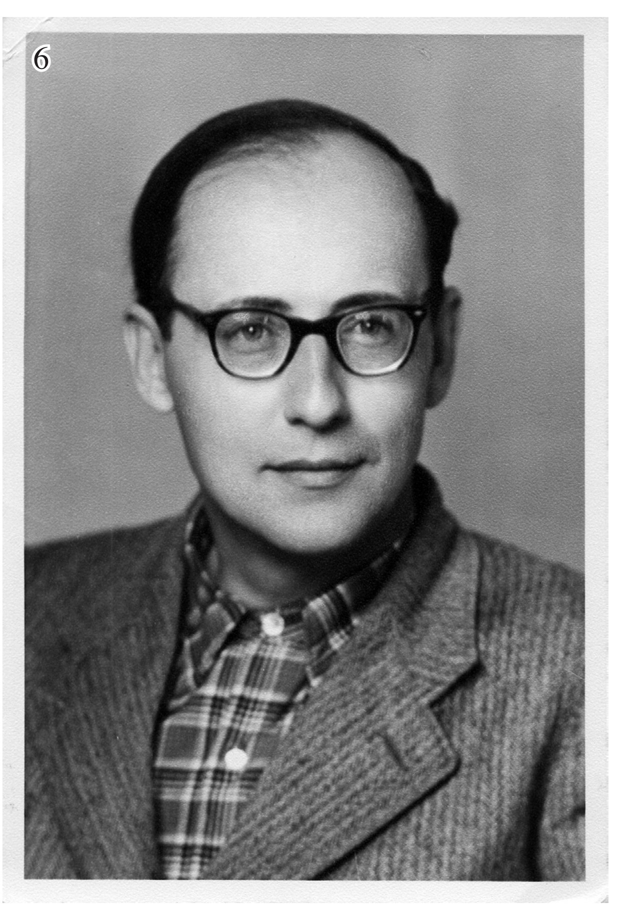






Abb. 1, 2: ANNA & KURT am Strand bei Wangerooge, Jahr ??
Abb. 3: KURT in seinem „Tespiskarren" am Hesselberg, 1954 - mit diesem fuhr er stets ins Glände, um die Natur, vor allem aber die Orthopteren zu erkunden und zu erforschen.
Abb. 4: „Entomologentag München mit Dr. Gaukler + Heimo [HEIMO HARBICH]". 1964 (?), als der Entomologentag noch im Lehnbachhaus, am Lehnbachplatz in München, stattfand.





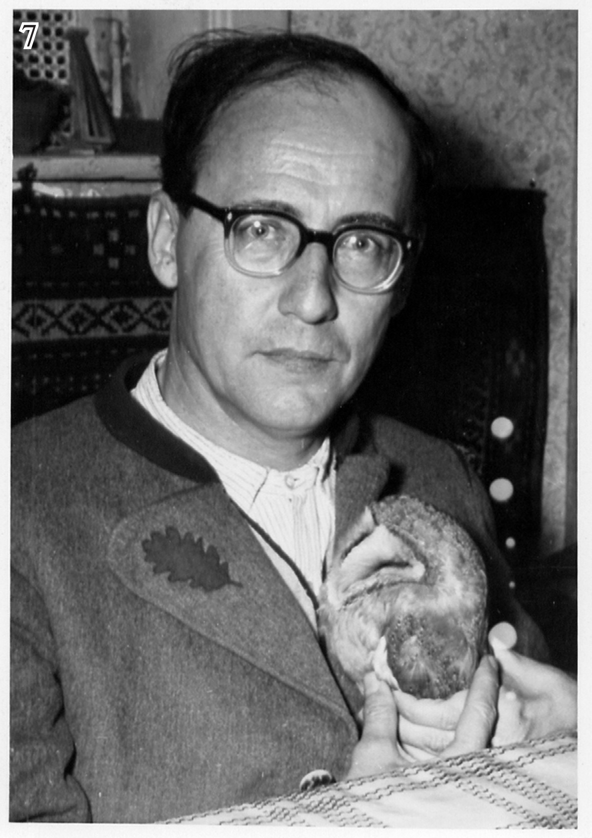




Abb. 5: „Kurt im November 1920“
Abb. 6: „Der lieben Schwester Hanna zum freundlichen „Dankeschön“! Kurt Harz“.
Abb. 7: KURT mit Schleiereule. Jahr??
Abb. 8: KURT in seinem Haus in Endsee 1985.



Abb. 9: ANNA nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1998. Abb. 10: KURT am Arbeitsplatz in einem Museum, 24.VI.1964. Abb. 11: KURT & ANNA. Jahr?? Abb. 12: ANNA mit einem Zögling, einer flügge werdenden Schleiereule, 1981.

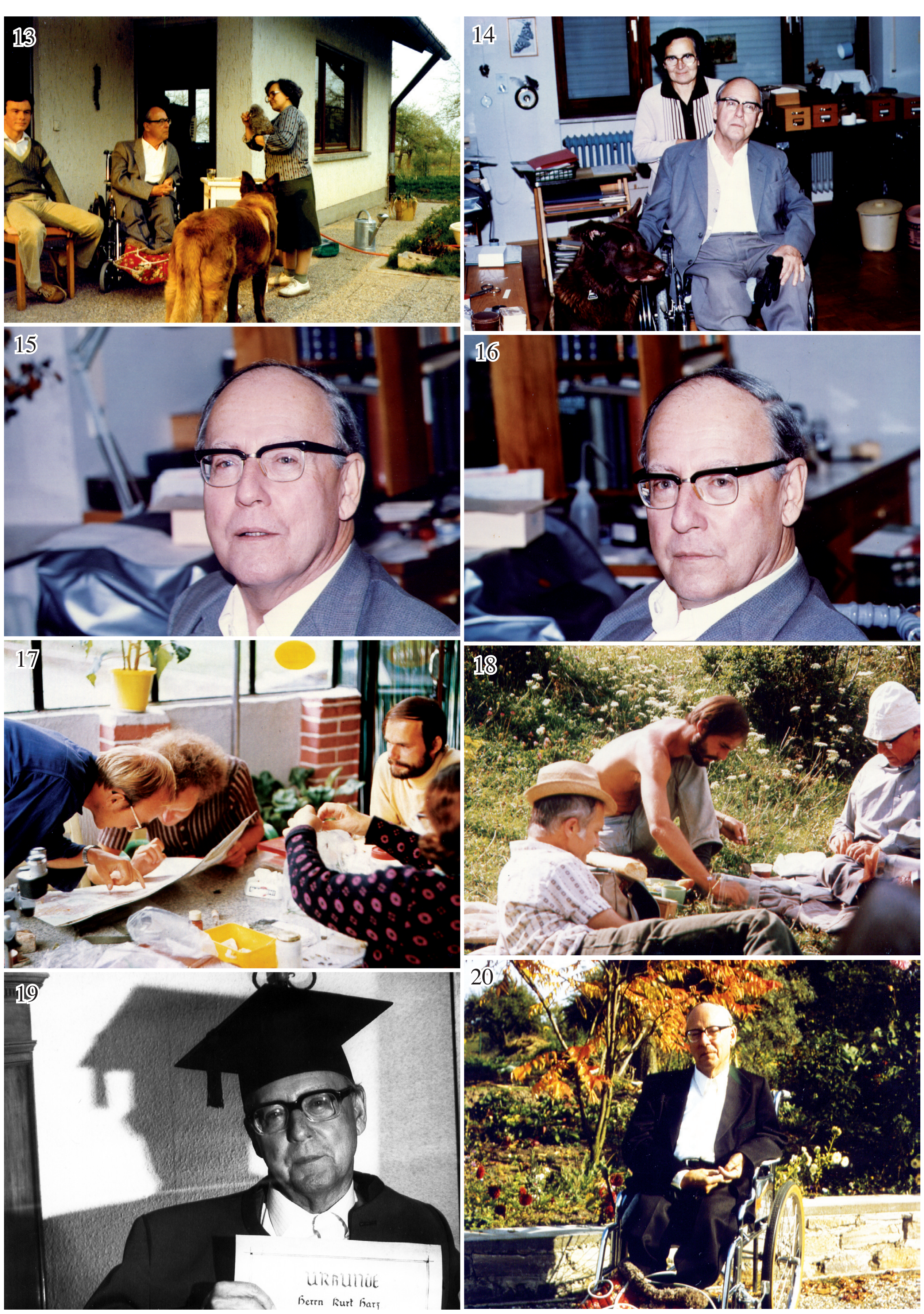


Abb. 13: Auf der Veranda in Endsee, 1981, Siegwald Greubel, Kurt, Hund Rolf, Anna mit Schleiereulenzögling. Abb. 14: Rolf, Kurt & Anna im Arbeitszimmer in Endsee, Anfang 1977. Abb. 15, 16: Kurt zur gleichen Zeit, am gleichen Ort wie Abb. 14. Abb. 17: Bei Exkursionsvorbereitungen in einem Hotel in Torla, Val de Ordesa, Pyrenäen, August 1972, Helgo Brahn (der Kurt durch das Gelände schleppte; später auch Landtagsabgeordnete der Grünen in Landtag von Baden-Württemberg), Hartmut Steiniger, Ulf Eitschberger und Anna. Abb. 18: Im Gelände nördlich Jaca, Pyrenäen, August 1972, Horst Krteschmar, Ulf Eitschberger, Kurt Harz. Abb. 19, 20: Kurt 1981 und 1993.







Abb. 21: KURT & ANNA im Garten, hinter dem Haus in Endsee, Am Bug, 199?
Abb. 22: KURT im Tiergarten Hellabrunn, München, 1963.
Abb. 23: KURT, in seinem Arbeitszimmer in Endsee, 1980 (?).
Es ist traurig, daß die Zeit so schnell vergeht, trauriger jedoch ist, daß sich die Umwelt und der Charakter der Gesellschaft ebenso schnell zum Negativen hin verändert haben - ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Liebe ANNA und lieber KURT: Seid glücklich, Ihr habt es überstanden und hinter Euch gebracht!